

**NIEDERSCHRIFT Nr.: 20/S**

über die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

- öffentlicher Teil -

am **Mittwoch, 31.05.2017, um 19.00 Uhr**

20. Sitzung in der 19. Legislaturperiode

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

Sitzungsende: 19.15 Uhr

---

Anwesend:

Vertreter des Senats

Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Herr Ralf Behrend  
Frau Birgit Bergmann  
Herr Björn Fecker für Herrn Robert Bücking  
Herr Arno Gottschalk für Herrn Andreas Kottisch  
Herr Mustafa Güngör  
Herr Jörg Kastendiek (Vorsitzender)  
Herr Max Liess  
Herr Dr. Volker Redder  
Herr Dieter Reinken  
Herr Klaus-Rainer Rupp  
Frau Alexandra Werwath

Von der Verwaltung

Herr Armstroff	Herr Peters
Frau Dr. Blings	Herr Poppinga
Herr Brunßen	Herr Staatsrat Schulz
Herr Cordßen	Herr Sengstake
Frau Freiheit	Herr Staatsrat Siering
Frau Frese	Frau Stemming
Herr Dr. Kühling	Frau Dr. Reiners
Frau Lamot	Herr Turkowski

Gäste

Frau Geber (WFB)  
Herr Haustein (WFB)  
Herr Heyer (WFB)  
Herr Schneider (WFB)  
Herr Behrends (bremenports)

**Abg. Kastendiek** eröffnet die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen – öffentlicher Teil.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

**TOP 1 Genehmigung der Niederschrift Nr. 19/S über die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen - öffentlicher Teil - vom 03.05.2017**

**Beschluss:**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

**An die Deputation als Sondervermögensausschuss**

**TOP 2 Sonstiges Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt;  
Sanierung "Blaues Band" in Vegesack**

Vorlage Nr. 19/256-S

**Beschluss:**

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der Umsetzung der in der Vorlage aufgezeigten Variante 4 „Kompletter Rückbau der gesamten Anlage unter Beibehaltung der Baum-und Fassadenstrahler“ mit Gesamtkosten von 106.000 € zu. Die Finanzierung erfolgt aus dem Sonstigen Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt. Die zukünftigen laufenden Kosten für den Betrieb und die Instandhaltung der Baum-und Fassadenstrahler i.H.v. ca. 4.000 EUR/Jahr werden ebenfalls durch das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt getragen.

Die Deputation bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, die Infrastruktureinrichtung „Blaues Band“ nach erfolgtem Umbau vom Sonstigen Sondervermögen Gewerbeflächen auf das Sonstige Sondervermögen Infrastruktur zu übertragen.

Die Beschlussfassung erfolgt **einstimmig**.

**An die Deputation**

**TOP 3 Universum Bremen  
Zuschussbedarf 2017-2019 für die Universum Management Gesellschaft**

Vorlage Nr. 19/326-L/S

**Herr Dr. Kühling** führt kurz in die Vorlage ein. Nach der Neuaufstellung des Universums und einer angenommenen Besucherzahl von 220000 sei mit einem Ergebnis von 213000 Besuchern das Ziel nahezu erreicht worden. Dennoch müssten Wirtschaftsplan und Zuschussbedarf weiter angepasst werden, da die Einnahmeerwartung nicht vollständig erfüllt sei und es aufgrund von Kostensteigerungen in den Bereichen Personal und Ausstellungs-

technik höhere Ausgaben gebe.

**Dep. Dr. Redder** erinnert, das Universum sei bei seiner Eröffnung einzigartig gewesen, habe inzwischen aber bundesweite Konkurrenz. Unverständlich sei vor dem Hintergrund der Kostensteigerungen, warum die Ticketpreise nicht weiter erhöht werden könnten. In diesem Zusammenhang halte er die Pachteinnahmen durch die Gastronomie für unzureichend, zudem die Gastronomie auch ein unterdurchschnittliches Angebot führe. Die Pacht sollte gestrichen werden und dafür dem Universum Mitspracherechte und Ergebnisbeteiligungen eingeräumt werden, um die Gastronomie dauerhaft zu attraktivieren. Auch aus dem Bereich Veranstaltung könnte das Universum seines Erachtens weitere Erträge erwirtschaften. Insgesamt befürchte er, dass der Zuschussbedarf weiter steigen werde. Er bittet noch zu erläutern, wie der durchschnittliche Ticketpreis ermittelt worden sei.

**Abg. Rupp** bemerkt, die Zuwendungen durch die Freie Hansestadt Bremen stiegen bis 2019 auf 1,7 Mio. €; außerdem gebe es Investitionsmittel in Höhe von 600.000 €. Unklar sei, ob diese auch Teil des steigenden Zuschussbedarfs seien.

**Abg. Frau Bergmann** sieht das Ergebnis der erreichten Besucherzahlen im Rahmen, sorgt sich aber, ob dies nicht ein Einmaleffekt nach der Neuaufstellung sei. Im Übrigen halte sie das Universum nach wie vor für einen erfolgreichen Magneten für die Stadt.

**Abg. Reinken** erinnert, dass bereits die letzte Vorlage zum Universum einen steigenden Zuschussbedarf angekündigt habe und es daher keine Überraschung sein könne, dass das Universum auch in der neuen Konzeption ein Zuschussbetrieb sei. Die Steigerung der Besucherzahlen könne als positives Signal angenommen werden, sodass er den Veranstaltungsbereich ebenfalls als gut aufgestellt sehe.

Im Gastronomie-Problem stimme er dem Dep. Dr. Redder zu; hier dürfe eine Verbesserung erwartet werden. Insgesamt sehe er aber keine Alternative zur Weiterführung des Universums mit regelmäßigen Erneuerungsschüben. Das Thema MINT bittet er, noch weiter zu vertiefen und die Kooperationen mit Schulen weiter zu verstärken.

Abschließend bittet er, die Subventionsbedarfe anderer Einrichtungen nicht denen des Universums gegenüberzustellen.

**Abg. Schäfer** fragt angesichts des relativ geringen Anteils ausländischer Besucher, ob es ein Marketingproblem gebe.

**Dep. Dr. Redder** meint, dass Universum sei keine Kultureinrichtung; insofern sollten auch entsprechende Vergleiche zu Museen unterbleiben.

Auch wenn die Besucherzahlen stiegen, sei doch ein negatives Ergebnis in Höhe von rund 2 Mio. € festzustellen. Grundsätzlich halte er einen Zuschuss an das Universum für gerechtfertigt, aber dieser Zuschussbedarf sollte limitiert sein. In der Marketingfrage stimme er dem Abg. Schäfer zu; das Universum sei auch schon präserter gewesen.

Insgesamt hoffe er, dass der Zuschussbedarf zurückgefahren werden könne und das Universum trotzdem erfolgreich sein werde.

**Abg. Kastendiek** führt aus, dass die Situation auch eine grundsätzliche politische Einschätzung erfordere. Seitens der CDU habe sich das Universum nicht nur als Einrichtung zur Wissensvermittlung, sondern auch als bedeutender Baustein für einen attraktiven Tourismusstandort Bremen bewährt. Seines Erachtens sollte Bremen auch weiter auf diesen Baustein setzen und die Diskussionen angesichts der Gesamtbedeutung positiv begleiten und moderieren. Die Ticketpreise erschienen allerdings und gerade auch im Vergleich zu anderen, inzwischen moderneren Einrichtungen dieser Art als tatsächlich hoch. Der Aspekt „ausländische Besucher“ korreliere seiner Ansicht auch mit den Ryanair-Verbindungen.

**Herr Dr. Kühling** führt aus, die Besucherzahlen des Universums seien nach wie vor die höchsten in der Stadt Bremen im Vergleich der „musealen“ Einrichtungen.

Der Wirtschaftsplan sei kritisch beurteilt worden, doch sei festzustellen, dass das Einnahmepotenzial über Ticketverkäufe ausgereizt sei. Andere Science-Center bewegten sich auf dem Niveau des Universums. Da erwartet werden kann, dass höhere Eintrittspreise direkt zu einer negativen Entwicklung der Besucherzahlen führen, sei eine Einnahmenerhöhung auf diesem Wege nicht durchsetzbar.

Den Veranstaltungsbereich sehe er im Universum gut aufgestellt; das Angebot umfasse sowohl Kindergeburtstage wie auch Sonderevents wie etwa „Essen im Dunkeln“ und weitere Veranstaltungen wie Kongresse und wissenschaftliche Tagungen. Die Gastronomie müsse gegebenenfalls neu beurteilt werden.

Er erinnert, dass die Zielgruppe - auch wegen des MINT-Themas und der Kooperation mit Bildungseinrichtungen als außerschulischer Lernort - neu definiert worden sei; damit sei aber auch eine Stärkung jüngerer Besucheranteile und damit ein geringerer durchschnittlicher Ticketpreis verbunden.

Das Marketing sei überwiegend auf den näheren Einzugsbereich ausgerichtet, trotzdem betrage der bremische Besucheranteil nur 25%; die Hälfte der Besucher kämen aus Niedersachsen bzw. Nordrhein-Westfalen. Neben dem Tagestourismus hält er 22.000 durch das Universum generierte Übernachtungen für bemerkenswert. Im Übrigen seien die Marketingmittel für das Universum wieder auf 180.000 € angehoben worden, da eine deutliche Korrelation zu den Besucherzahlen erkennbar sei. Allerdings wäre eine Steigerung des Auslandsmarketings mit einer erheblichen Mittelbindung verbunden.

**Abg. Rupp** ist der Ansicht, das Universum habe neben seiner Funktion als Tourismusbaustein auch einen wesentlichen Bildungsauftrag. Der Zuschussbedarf des Universums könne seriös berechnet werden, dagegen halte er die vom Dep. Dr. Redder angeführten weiteren Einnahmepotenziale, etwa aus der Gastronomie, für bloße Behauptungen zumal

fraglich sei, ob dies überhaupt einen nennenswerten Sanierungsbeitrag leisten könnte. Offen sei noch seine Eingangsfrage nach den Investitionskosten.

**Herr Dr. Kühling** erläutert, die Kostensteigerungen stünden vor allem mit Steigerungen der Personalkosten in Verbindung, denn die Belegschaft des Universums hatte vor der Neuaufstellung ihren Sanierungsbeitrag geleistet. Die vom Abg. Rupp angesprochenen 600.000 € seien für Sonderveranstaltungen vorgesehen und im dargelegten Zuschussbedarf enthalten.

**Dep. Dr. Redder** meint, ein verbesserter Einnahmebeitrag aus der Gastronomie mit einem folgenden verringerten Zuschussbedarf eröffnete Bremen in jedem Fall Spielräume für andere Dinge.

Von einer weiter vertieften Ausrichtung auf das MINT-Thema verspreche er sich nur wenig, denn die zweifelsohne schönen Experimente würden ohne fundierten Hintergrund dargestellt, sodass die jugendliche Zielgruppe kaum für MINT-Fächer begeistert werden könnten.

**Beschluss:**

1. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt zu, dass der laufende Betrieb des Universums Bremen aufgrund der besonderen Bedeutung dieser Einrichtung für das Land abzusichern ist.
2. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der aufgezeigten Finanzierung im Jahr 2017 zu.
3. Der städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens die Absicherung der UMG im o.g. Sinne auf Basis des beigefügten Erfolgsplan UMG 2017-2019 abzusichern.

Die Beschlussfassung erfolgt **einstimmig**.

**TOP 4 Jährlicher Tätigkeitsbericht zum Geschäftsbereich Standortmarketing der WFB 2016**

Vorlage Nr. 19/335-L/S

**Beschluss:**

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den vorgelegten Bericht zur Kenntnis.

**TOP 5 Luftverkehrskonzept des BMVI**

Vorlage Nr. 19/336-S

Auf Nachfrage des **Abg. Rupp** stellt **Herr Peters** fest, konkrete, unmittelbare wirtschaft-

liche Folgen für den Flughafen Bremen seien absehbar nicht zu erkennen.

**Beschluss:**

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Bericht des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zur Kenntnis.

**TOP 6 Umsetzung des Internationalen Ballastwasser-Übereinkommens in den Bremischen Häfen**

Vorlage Nr. 19/346-L/S

**Beschluss:**

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der Änderung der Bremischen Hafenumordnung zu.

Die Beschlussfassung erfolgt **einstimmig**.

**TOP 7 Regelmäßige Auskünfte und Berichte**

**Änderung des Berichtsrhythmus ausgewählter Controllingberichte**

Vorlage Nr. 19/355-L/S

**Abg. Rupp** regt an, den Beschlussvorschlag zu ergänzen, um bei außerordentlichen Ereignissen zusätzliche Berichte zu bekommen.

**Abg. Kastendiek** hält dies ohne einen ausformulierten Kriterienkatalog für nicht praktikabel.

**Abg. Rupp** meint, dass die Verantwortlichen ein Gefühl für ein außerordentliches Ereignis haben müssten; so wäre eine geringfügige Abweichung vom Wirtschaftsplan etwa nicht interessant.

**Abg. Kastendiek** hält es für besser, gegebenenfalls wieder auf den aktuell geltenden Berichtsrhythmus zurückzugehen; dies sei ja jederzeit möglich.

**Beschluss:**

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt zu, dass ab 2018 die Controllingberichte für WFB, BIS und FBG nur noch halbjährlich vorgelegt werden. Dabei sind jeweils der Jahresabschlussbericht für das vorhergehende sowie ein Halbjahresbericht für das laufende Jahr vorzulegen.

Die Beschlussfassung erfolgt **einstimmig**.

**TOP 8 Neuordnung der Wirtschaftsförderungsinstrumente**

Vorlage Nr. 19/334-L/S

**Herr Dr. Kühling** erinnert an den in vergangenen Deputationssitzungen dargestellten Neu-

aufstellungsprozess der WFB mit seinen vielfältigen inhaltlichen Herausforderungen. Die Problemanalyse habe verdeutlicht, dass die Erlöse der Grundstücksvermarktung zukünftig nicht mehr das operative Geschäft der Alt-WFB tragen könne; zudem erwies sich in der vergangenen WFB-Neuordnung vorgenommene Integration des Messe- und Veranstaltungsgeschäfts als nicht zielführend. Es gebe daher inhaltliche und strukturelle Gründe für eine Neuaufstellung der WFB, die einer Überführung des Innovationsbereichs in das Wirtschaftsressort münde, zur Gründung einer Messe- und Veranstaltungsgesellschaft in Kombination mit dem Großmarkt führe und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft auf die Kernaufgaben „Grundstückvermarktung“ und „Projektakquise“ zurückführe. Wäre die Alt-WFB mit 2-2,5 Mio. €/Jahr höheren Aufwendungen bis 2019 noch aus den Rücklagen zu finanzieren gewesen, so sei die Kern-WFB zukünftig sowohl inhaltlich wie auch finanziell besser und sicherer aufgestellt. Mit der gesamten Neuordnungen seien Einsparungen von etwa 4 Mio. €/Jahr in der mittelfristigen Finanzplanung verbunden.

Nach Ansicht des **Abg. Kastendiek** bewahrheitet sich die bereits vielfach vorgetragene Kritik an den Neuaufstellungsplänen; das Konstrukt sei ohne Klarheit und fachliche Zuordnung aufgestellt worden wie die Parallelorganisation für Weihnachts- und Freimarkt zeige. Erstaunlich sei das Argument, der Messe- und Veranstaltungsbereich passe nicht zur WFB, obwohl dieses Geschäftsfeld kein Anlass zur Unzufriedenheit gegeben habe.

Als besonders problematisch erachtet er das fehlende Bekenntnis des Senats zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft, denn diese werde finanziell nicht nachhaltig ausgestattet. Er könne dies nur als fehlende Wertschätzung der WFB in der Koalition interpretieren. Vor diesem Hintergrund befürchtet er einen spürbaren Rückgang der Erschließungsleistungen im Bereich Gewerbeflächen und weist darauf hin, dass es gerade in diesem Bereich einen besonderen Bedarf gebe.

**Abg. Rupp** fragt, wie die finanziellen Effekte des Übergangs von 20 Vollzeitäquivalenten von WFB ins Ressort ins finanzielle Konzept integriert seien; im Übrigen fehle des Jahr 2017 im Vergleich der jährlichen Erfolgspläne.

**Dep. Dr. Redder** schließt sich den Ausführungen des Abg. Kastendiek an und fügt hinzu, dass der Bereich Existenzgründungen im Schaubild der neuen „Kern-WFB“ fehle.

**Abg. Reinken** stellt fest, dass mit der Neujustierung der Zustand vor der Verschmelzung mit dem Veranstaltungsbereich hergestellt werde. Er halte es für normal, wenn in einem solchen Prozess zum jetzigen Zeitpunkt nicht jedes Detail umfänglich gelöst werden könne. Die Vorlage kläre die Grundsatzfrage, ob und mit welchen finanziellen Auswirkungen eine Neuordnung verbunden sei. Der weitere Zuschussbedarf werde seines Erachtens insbesondere für die haushaltsrechtlichen Festlegungen für die Jahre 2020 ff. verbindlich zu klären sein.

Er unterstreicht die Bedeutung der WFB als aktives und erfolgreiches Instrument der bre-mischen Wirtschaftsförderung und ihr damit verbundenes Gewicht für die koalitionäre Wirt-schaftspolitik.

**Abg. Kastendiek** erwidert, der Erfolgsplan 2018-2022 gehe weit über eine aktuelle Be-standsaufnahme hinaus und schreibe die erwarteten Zuwendungen Bremens an die WFB fort. Damit gebe es eine politische Festlegung; die Argumentation des Abg. Reinken sei nicht schlüssig.

**Staatsrat Siering** erinnert an die vergangenen Diskussionen, in denen der Koalition eine mangelhafte Konkretisierung vorgehalten worden sei. Die Vorlage weise nun den Weg zu einer aussichtsreichen Struktur.

Er halte dagegen von der Opposition getätigte Aussagen, die WFB-alt stehe vor einer In-solvenz, für verantwortungslos. Dagegen stehe die eindeutige Aussage des Senats, die WFB aus Landesmitteln auch weiterhin finanziell auskömmlich auszustatten. Die Kern-WFB übernehme die Kernaufgaben einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft; dabei sei der Wirtschaftsplan ohne Vorfestlegungen zu verstehen.

**Herr Dr. Kühling** verweist auf Ziffer 4 des Senatsbeschlusses, nach dem in der mittelfristi-gen Finanzplanung ein Konzept für die weitere finanzielle Absicherung der WFB ab 2020 zu entwickeln sei.

In der Diskussion um Flächenerschließungen sollten WFB-eigene und bremische Flächen nicht vermischt werden. Die bremischen Flächen würden in den Sondervermögen bewirt-schaftet. Die weitere Bündelung von Veranstaltungskompetenzen auch für die ange-sprochenen Märkte werde mittelfristig weiter bearbeitet werden.

**Abg. Rupp** fragt, ob mit den in der heutigen Vorlage dargestellten finanziellen Vorteilen auch die 600.000 € aus der letzten Vorlage gemeint seien. **Herr Dr. Kühling** antwortet, diese seien unabhängig von der heutigen Vorlage zu sehen. Mittelfristig sei eine Nachfol-geregelung für Herrn Göbel zu beschließen; Herr Sondergeld sei schon ausgeschieden. Außerdem müsse die Messegesellschaft darlegen, wie weitere Kosten eingespart und zu-sätzliche Umsätze generiert werden können. Im Ausblick ergebe sich dann eine Summe von rund 2,4 Mio. € an jährlichen Einsparungen.

**Abg. Kastendiek** kritisiert, dass der Senat die finanziellen Risiken der WFB selbst herbei-geführt habe, indem er nämlich die Erträge der WFB aus den Jahren 2008-2010 an das Finanzressort haben fließen lassen.

**Herr Heyer** stellt fest, dass der institutionelle Zuschuss nach der Verschmelzung immer auskömmlich war und die Folgen der Abführung der Erträge an das Finanzressort immer deutlich gemacht worden seien. Trotzdem habe die WFB immer ihren Verpflichtungen nachkommen können; die Liquidität sei immer gesichert gewesen. Dieses müsse aber ab



2019 zusätzlich abgesichert werden.

**Herr Schneider** erläutert, dass die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung immer gut gewesen sei, aber die mit der Verschmelzung verbundenen Ziele nicht erreicht worden seien. Die neue Veranstaltungsgesellschaft führe nun in einem ersten Schritt das Messe- und Veranstaltungsgeschäft mit dem Großmarkt zusammen; seines Erachtens biete die Planung gute Geschäftsperspektiven, dazu erinnert er an die ehemalige, vom Großmarkt durchgeführte BreNOR. Einer weiteren Zusammenführung mit dem Freimarkt etwa stehe die Veranstaltungsgesellschaft offen gegenüber.

Auf Nachfrage des **Abg. Rupp** zum Zuschussbedarf der Veranstaltungsgesellschaft erklärt **Herr Dr. Kühling**, es handele sich um eine Fortschreibung des Zuschussbedarfes für die Veranstaltungsgesellschaft auf Basis der WFB-Eigenmittel, der zukünftig das Ergebnis nach Steuern ausgleichen werde.

#### **Beschluss:**

1. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt die in der beigefügten Senatsvorlage dargestellte Konzeption und die diesbezügliche Beschlussfassung des Senats zur Neuausrichtung der Wirtschaftsförderungsinstrumente zur Kenntnis.
2. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, die Neuordnung der Wirtschaftsförderungsinstrumente weiter zu verfolgen und hierüber Anfang 2018 erneut zu berichten.

Die Beschlussfassung erfolgt **einstimmig**.

### **TOP 9 Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)**

#### **Entwicklung des Areals der Galopprennbahn**

#### **Planungsprozess / Planungskosten**

Vorlage Nr. 19/354-S

**Abg. Rupp** hält die Zielrichtung für falsch; vielmehr sollten die Bemühungen zur Schaffung von preisgünstigen Wohnraum verstärkt werden und mit Gewoba und Brebau das kommunale Engagement auf dem Wohnungsmarkt vertieft werden.

**Dep. Dr. Redder** sieht die Vertragsbeziehungen mit der Golfrange noch nicht geklärt; somit könne er der Vorlage nicht zustimmen.

**Abg. Kastendiek** begrüßt, dass die Entwicklung um das Areal der Galopprennbahn mit dieser Vorlage neu aufgestellt werde. Bedauerlich sei, dass das Gelände bald zwei bis drei Jahre brachliege, denn ein Baubeginn sei nach der vorgestellten Zeitschiene nicht vor 2020 zu erwarten. Als problematisch bezeichnet er das Vorgehen in Sachen Golfrange, denn eine einseitig ausgesprochene Kündigung verbessere kaum die Verhandlungsposition des

Senats. Insgesamt begrüße er den neu strukturierten Prozess, obwohl ein klares Organigramm fehle.

**Abg. Reinken** stellt fest, die Entwicklung des Areals der Galopprennbahn sei das größte städtebauliche Vorhaben nach der Überseestadt, umso bedeutender sei der eingeleitete Organisationsprozess. Er betont weiter, dass die Entwicklung dort unter Beteiligung der lokalen Bevölkerung erfolgen solle, doch müsse sie auch vor dem Hintergrund städtebaulicher Interessen erfolgen. Um das Verfahren auch mit einer zeitlichen Komponente zu versehen, bittet er, den Beschlussvorschlag um folgende Ziffer 4 zu ergänzen:

*Die Deputation bittet darum, den Planungsprozess so zu gestalten, dass der städtebauliche Rahmenplan Rennbahnquartier spätestens im IV. Quartal 2018 den Deputationen zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann*

**Staatsrat Siering** bemerkt, aus Sicht des Ressorts könne der Rennbetrieb bis zum Baubeginn weitergehen.

**Dep. Dr. Redder** stellt fest, dass dann die Kündigung nicht hätte erfolgen dürfen. **Abg. Kastendiek** stimmt dem zu; im Übrigen sei dazu eine Mitteilung an den Rennverein erforderlich. Dies sei Aufgabe der Exekutive wie es die Exekutive auch als Aufgabe ansah, die Kündigung auszusprechen.

**Herr Dr. Kühling** erklärt in Richtung des Abg. Rupp, dass die Regelung über den 25%igen Anteil von Sozialwohnungsbau auf städtischen Grundstücken auch für die Entwicklungen auf dem Rennbahnareal gelte und auch schon Gespräche mit den städtischen Wohnungsbauunternehmen aufgenommen seien.

#### **Beschluss:**

1. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den in der Vorlage gegebenen Sachstandsbericht zur Entwicklung des Stadtquartiers Rennbahn zur Kenntnis.
2. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, nach der Sommerpause einen konkretisierenden Bericht zur Projektstruktur und zur Projektfinanzierung vorzulegen.
3. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt in ihrer Funktion als Sondervermögensausschuss des Sonstigen Sondervermögens Gewerbeflächen der Finanzierung der für die in 2017 erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung der ersten, informellen Planungsphase erforderlichen Mittel in Höhe von 275 T€ aus Eigenmitteln des Sondervermögens zu.
4. Die Deputation bittet darum, den Planungsprozess so zu gestalten, dass der städtebauliche Rahmenplan Rennbahnquartier spätestens im IV. Quartal 2018 den Deputationen zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

Die Beschlussfassung erfolgt gegen die Stimmen der Vertreter der Fraktionen von DIE LINKE und FDP sowie bei Enthaltung der Vertreter der Fraktion der CDU.

## **TOP 10 Aktueller Sachstand Lankenauer Höft**

### **Tischvorlage**

**Abg. Kastendiek** berichtet von Auffassungen im Beirat Woltmershausen, nach denen die Immobilie in einem zweifelhaften, eine öffentliche Nutzung ausschließenden baulichen Zustand sei. Falls nicht schon geschehen, sollte eine entsprechende Begutachtung durch die zuständigen Fachleute vorgenommen werden.

**Herr Peters** erklärt, dass das Umweltressort der Vertragspartner sei. Mögliche Risiken und Gefährdungen für die Nutzer würden von dort bearbeitet und mit der Bauordnung abgestimmt.

### **Beschluss:**

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Bericht des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zum Sachstand der Nutzung des Lankenauer Höfts zur Kenntnis.

## **TOP 11 Verschiedenes**

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

**Abg. Kastendiek** schließt die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen – öffentlicher Teil.

---

Kastendiek  
- Vorsitzender -

---

Für die Protokollführung  
Sengstake

Doppelklick öffnet die Tabelle:

EFRE-Programm Land Bremen 2014 - 2020

Übersicht über die verfügbaren und durch Beschlüsse gebundenen sowie verausgabten EFRE-Mittel

## Übersicht über die verfügbaren und durch Beschlüsse gebundenen sowie verausgabten EFRE-Mittel aller Ressorts

Prioritätsachse	verfügbar <sup>1)</sup>	beschlossen <sup>2)</sup>	verausgabt <sup>3)</sup>
Achse 1 - Innovation	48.140.858	32.317.240	0
Achse 2 - KMU	13.012.593	5.953.000	0
Achse 3 - CO2	18.543.844	4.228.904	0
Achse 4 - Stadtentwicklung	13.021.921	7.204.850	0
Achse 5 - Technische Hilfe	4.120.854	4.120.854	0
Programm insgesamt	96.840.070	53.824.848	0

<sup>1)</sup> Hauptzuweisung ohne leistungsgebundene Reserve (6.181.282 Euro = 6 % von 103.021.352 Euro). Entscheidung über Verfügbarkeit und Zuordnung im Programm fällt erst 2019.

<sup>2)</sup> In Deputationen, Parlamentsausschüssen oder von der Verwaltung initiierte Projekte.

<sup>3)</sup> Geprüfte und im Datenbanksystem erfasste Ausgaben.

Vorhabenliste aller Ressorts

Lfd. Nr.	Gremium	Sitzungsdatum	Vorlage / Projekt	Achse	Laufzeit	beschlossen	verausgabt
1	Deputation SWAH HaFA	13.11.2014 12.12.2014	City- und Stadtteilmarketing / -management Gröpelingen (Gröpelingen Marketing e.V., inkl. KMU-Beratung)	4	2015	70.000	0
2	Deputation SWAH HaFA	13.11.2014 12.12.2014	City- und Stadtteilmarketing / -management Gröpelingen (Kultur vor Ort e.V., inkl. KMU-Beratung)	4	2015	70.000	0
3	Deputation SWAH HaFA	03.12.2014 12.12.2014	Bremer Programm zur Förderung von Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen/ innen und Young Professionals (BRUT)	2	2015-2017	623.000	0
4	Deputation SWAH HaFA	03.12.2014 12.12.2014	Projektförderung für das Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG)	2	2015-2017	465.000	0
5	Deputation SWAH HaFA	04.02.2015 13.02.2015	Richtlinie zur Förderung der Teilnahme an Messen und Ausstellungen -Bremisches Messeförderungsprogramm-	1	2015-2021	1.800.000	
6	Wissenschafts- ausschuss HaFA	24.02.2015 13.03.2015	Fraunhofer-Institut MEVIS Neubau	1	2015-2020	6.000.000	0
7	Wissenschafts- ausschuss HaFA	24.02.2015 13.03.2015	Fraunhofer Anwendungszentrum für Windenergie- Feldmessungen 2. Phase	1	2015-2018	950.000	0

Lfd. Nr.	Gremium	Sitzungsdatum	Vorlage / Projekt	Achse	Laufzeit	beschlossen	verausgabt
8	Deputation SWAH	30.09.2015	Gründungsstrategie für das Land Bremen (BEGIN)	2	2016/2017	915.000	0
9	Deputation SWAH	02.12.2015	Umbau des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der „Deutschen See“, Klußmannstraße	3	2016/ 2017	478.904	0
10	Deputation SWAH HaFA	02.12.2015 10.12.2015	City- und Stadtteilmarketing und -management Gröpelingen und Kultur Vor Ort	4	2016/ 2017	280.000	0
11	Deputation SWAH HaFA	10.12.2015 10.12.2015	Bremer Luft- und Raumfahrt-Forschungsprogramm 2020 (LuRaFo)	1	2015-18	5.110.000	0
12	Deputation SWAH HaFA	11.05.2016 20.05.2016	Überseestadt: Entwicklung der Weichen Kante am Wendebecken	4	2016-18	4.358.500	0
13	Deputation SWAH HaFA	11.05.2016 20.05.2016	Maßnahmenpaket Innovationspolitik 2016-20: Förderung von Clustern, Netzwerken und Transfer sowie Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI)	1	2016-18	5.885.000	0
14	Deputation SWAH HaFA	11.05.2016 20.05.2016	Technische Hilfe	5	2016-21	4.120.854	0
15	Deputation SWAH HaFA	10.08.2016 16.09.2016	Finanzinstrumente - EFRE-Darlehensfonds und EFRE- Wagniskapitalfonds	1 2 3	2016-19 2016-19 2016-19	5.300.000 3.950.000 3.750.000	0 0 0
16	Deputation SWAH HaFA	07.09.2016 16.09.2016	Revitalisierung Kistner-Gelände in Bremerhaven	4	2016-19	2.030.000	0
17	Deputation SWAH HaFA	26.10.2016 04.11.2016	FuE Infrastrukturen für die Integration des FIBRE in das EcoMaT	1	2017-19	475.000	0
18	Deputation SWAH HaFA	18.01.2017 27.01.2017	Quartiersmeisterei Alte Bürger in Bremerhaven	4	2015-18	396.350	0
19	Wissenschafts- ausschuss HaFA	22.02.2017 03.03.2017	Forschungs- und Verwaltungsgebäude für das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)	1	2017-20	4.400.000	0
20	Wissenschafts- ausschuss HaFA	22.02.2017 03.03.2017	Zukunftskonzept Betriebsfestigkeit Rotorblätter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Bremerhaven (IWES)	1	2017-20	1.644.740	0
21	Wissenschafts- ausschuss HaFA	17.05.2017	Aufbau einer Forschergruppe „Hochleistungselektronik für Windenergieanlagen“	1	2017-21	752.500	0

**Anfrage der Fraktion der Linken (Herr Rupp) nach dem Stand der Auszahlungen in den bewilligten Projekten**

Stand: 16.08.17

Von den bereits beschlossenen Projekten sind in nachfolgenden Projekten bereits Bewilligungen und Auszahlungen an die Begünstigten erfolgt.  
Die Auszahlungen an die Begünstigten belaufen sich insgesamt auf eine Summe von 10.958.766 Euro.

Lfd. Nr.	Vorlage / Projekt	Achse	Laufzeit	Zahlungen an Begünstigte (EFRE und Kofinanzierung)
1	City- und Stadtteilmarketing / -management Gröpelingen (Gröpelingen Marketing e.V., inkl. KMU-Beratung)	4	2015	138.976
2	City- und Stadtteilmarketing / -management Gröpelingen (Kultur vor Ort e.V., inkl. KMU-Beratung)	4	2015	109.550
3	Bremer Programm zur Förderung von Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen/- innen und Young Professionals (BRUT)	2	2015-2017	0
4	Projektförderung für das Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG)	2	2015-2017	670.000
6	Fraunhofer-Institut MEVIS Neubau	1	2015-2020	0
7	Fraunhofer Anwendungszentrum für Windenergie- Feldmessungen 2. Phase	1	2015-2018	1.009.112
8	Gründungsstrategie für das Land Bremen (BEGIN)	2	2016/2017	1.117.487
9	Umbau des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der „Deutschen See“, Klußmannstraße	3	2016/ 2017	0
10	City- und Stadtteilmarketing und -management Gröpelingen und Kultur Vor Ort	4	2016/ 2017	441.000
14	Technische Hilfe	5	2016-21	2.097.642
15	Finanzinstrumente - EFRE-Darlehensfonds	1	2016-19	4.250.000
	Finanzinstrumente - EFRE-Wagniskapitalfonds	2	2016-19	1.125.000
		3	2016-19	
16	Revitalisierung Kistner-Gelände in Bremerhaven	4	2016-19	0
17	FuE Infrastrukturen für die Integration des FIBRE in das EcoMaT	1	2017-19	0
19	Forschungs- und Verwaltungsgebäude für das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)	1	2017-20	0
20	Zukunftskonzept Betriebsfestigkeit Rotorblätter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Bremerhaven (IWES)	1	2017-20	0
21	Aufbau einer Forschergruppe „Hochleistungselektronik für Windenergieanlagen“	1	2017-21	0
<b>GESAMT</b>				<b>10.958.766</b>

# Auflistung der abzuarbeitenden Aufträge aus den Sitzungen der Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen in der 19. Legislaturperiode (Stand 31.05.2017)

Anlage 2

Lfd. Nr.	Auftrag/Berichtswunsch	Datum des Auftrages	Fragesteller	Aktueller Bearbeitungsstand / soll vorgelegt werden am
8.	Entwicklung Gewerbepark Hansalinie	04.11.2015	Abg. Fecker	1 x jährlich (zuletzt mit Vorlage 19/170-S „Gewerbeentwicklungsprogramm“)
9.	ttz Berichterstattung der Entwicklung	04.11.2015	Abg. Fecker	1 x jährlich (zuletzt: 31.05.2017)
15.	Bremen-Nord-Konzept	10.02.2016	Abg. Kastendiek	Sommer 2017
17.	Maßnahmen und Zusammenarbeit der Ressorts WAH und SUBV zur Förderung des Fahrradtourismus	11.05.2016	Abg. Kottisch	Zweite Jahreshälfte 2016
21.	Bremer Beratungsstelle für mobile Beschäftigte und Opfer von Arbeitsausbeutung Evaluierung	10.08.2016	Abg. Rupp	Nach 1 Jahr Laufzeit, Anfang 2018
22.	Landesprogramm "Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen" Evaluierung	10.08.2016	Abg. Rupp Abg. Fecker	(zuletzt: 31.05.2017) Bericht Anfang 2018
23.	Kajensanierung im Kaiserhafen III Vorstellung der weiterentwickelten Konzeption	10.08.2016	Abg. Rupp	
25.	Jugendberufsagentur	07.09.2016	Abg. Kastendiek	½ jährlich, (zuletzt: 31.05.2017)
28.	Ergebnis des Markterkundungsverfahrens zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur	26.10.2016	Abg. Rupp	
30.	Förderung des Zukunftskonzepts Betriebsfestigkeit Rotorblätter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Bremerhaven (IWES) Zwischenbericht nach erster Projektphase	01.03.2017	Abg. Liess	
31.	Konzept zur Reduzierung von Fluglärm am Flughafen Bremen - Entwicklung der Flugbewegungen in sensiblen Zeiten - Wirkung schadstoffabhängiger Entgelte	01.03.2017	Abg. Bücking	1. Halbjahr 2018
32.	Zahl von Menschen mit Fluchthintergrund in der Betreuung und in der Statistik der Bundesagentur und der Jobcenter im Land Bremen	01.03.2017	Abg. Rupp	Nach 1 Jahr, März 2018
33.	Auswertung Tourismuskonzept Land Bremen 2015 Vorstellung Workshop Auftaktveranstaltung	03.05.2017	Abg. Kastendiek	
35.	EFRE-Liste als Protokoll-Anhang Darstellung zum Mittelabfluss	31.05.2017	Abg. Rupp	
36.	LAZLO Umsetzung und Evaluierung	31.05.2017	Abg. Frau Böschen	Bericht zum Jahresende 2017
37.	Entgeltcheck <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht zu den bei bremenports und der BIS durchlaufenen Verfahren</li> <li>• Vorschlag für weiteres Verfahren</li> </ul>	31.05.2017	Abg. Frau Böschen	